

INFOBRIEF

LEBENSWEDE VEREIN e.V. & STIFTUNG



*„Kommt,
denn es ist alles bereit!“*



UNSERE HÄUSER **METANOIA** • **FALKENSTEIN** • **DYNAMIS** • **FRANZISKUS** im Klarawald
Suchttherapie - Betreutes Wohnen - Nachsorge

N°186/Herbst 2026

Deine Einladung1

Zum Fest mit Gott

Leitungsübergabe2

Kontinuität zum Feiern

Abschied & Dank3

Was ganz Besonderes

Mehr als ein Auto4

Dankbarkeit, die bewegt

Schulung Hamburg5

Hoffnung legt an

Lebenswende I6

Von Gefängnis und Hühnern

Lebenswende II7

Dank der Krankenschwester

Impressum8

Kontakt & Spendenkonten

Deine Einladung Zum Fest mit Gott

Mit diesen Worten (siehe Titelbild) endet das Gleichnis vom großen Gastmahl in Lukas 14. Jesus erzählt von einem Gastgeber, der voller Freude ein Fest vorbereitet hat.

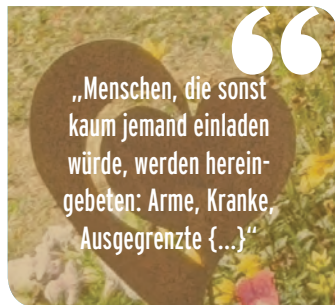
Die Einladungen sind längst verschickt, alles ist bereit – doch einer nach dem anderen sagt ab. Die Ausreden klingen nachvollziehbar. Damals wie heute gibt es immer etwas, das wichtiger erscheint: Termine, Verpflichtungen oder einfach der volle Alltag.

Der Gastgeber reagiert zunächst enttäuscht. Doch er bleibt nicht

bei seiner Enttäuschung stehen. Statt das Fest abzusagen, öffnet er seine Türen noch weiter.

Menschen, die sonst kaum jemand einladen würde, werden hereingebeten: Arme, Kranke, Ausgegrenzte und schließlich alle, die sich finden lassen. Denn eines ist dem Gastgeber wichtig: Sein Haus soll voll werden.

Dieses Gleichnis erzählt viel ➤



➤ über Gottes Herz. Seine Einladung gilt nicht nur den Starken, Erfolgreichen oder Frommen. Gott lädt Menschen ein, so wie sie sind – mit ihrer Lebensgeschichte, ihren Fragen, ihrer Schuld und ihren Hoffnungen. Niemand muss eine Voraussetzung erfüllen, bevor er an Gottes Tisch Platz nehmen darf.

Gottes Liebe und die Vergebung durch Jesus Christus schenken uns diese Einladung immer wieder neu.



Martina Radgen: Einstandspredigt als neue Vorstandsvorsitzende

Gleichzeitig stellt das Gleichnis uns eine persönliche Frage: Wie gehe ich mit Gottes Einladung um? Finde ich Zeit für die Begegnung mit ihm oder verdrängen die Anforderungen des Alltags immer wieder das Wesentliche?

Eine lebendige Beziehung zu Jesus wächst dort, wo wir uns bewusst Zeit für ihn nehmen – im Gebet, beim Lesen der Bibel, im Gottesdienst oder auch in einem stillen Moment mitten im Alltag.

Doch die Einladung endet nicht bei uns. Wer selbst Gottes Gastfreundschaft erfahren hat, wird auch zum Boten seiner Einladung. In unseren Familien, am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft oder in unserer Gemeinde können wir Menschen etwas von Gottes Liebe weitersagen – oft nicht zuerst mit großen Worten, sondern durch einen wertschätzenden Umgang, gelebte Vergebung und offene Gemeinschaft.

Das große Gastmahl hat längst begonnen. Der Tisch ist gedeckt, die Tür steht offen und der Gastgeber wartet. Seine Einladung gilt auch heute: „Komm, denn es ist alles bereit.“ Mögen wir sie immer wieder neu annehmen – und andere einladen, den Weg zu diesem Fest mit Jesus zu gehen.

➤ Ihre Martina Radgen, Gedanken aus der Predigt zur Vorstandsübernahme

Leitungsübergabe Kontinuität zum Feiern

Nachdem die rechtliche Leitungsübergabe schon Ende Februar stattfand, durften wir am 14. Juni bei herrlichem

Wir danken
*Friedrich
Meisinger*
für seinen langjährigen
Einsatz und
*Martina
Radgen*
für die
nahtlose Fortführung.

Wetter die Leitungsübergabe auch im größeren Rahmen feiern.

Ein sehr gut besuchter Gottesdienst in unserer Bezugsgemeinde Nord-Ost bildete den schönen Auftakt dieses Tages. Das erfahrene Team um Pfarrer Christian Oelke setzte, wie schon bei vielen Feierlichkeiten der Lebenswende, einen perfekten Rahmen.

Martina Radgens Predigt (siehe voriger Artikel) und Pfarrer Friedrich Meisingers sehr persönliche Ansprache, in der er auf den langen, gemeinsamen Weg mit Martina Radgen



Grillmeister zum Fest in Frankfurt



Friedrich Meisinger: Amtsübergabe

einging und die somit auch die Kontinuität in der Ausrichtung der Leitung der Lebenswende aufzeigten, bildeten die Schwerpunkte der Feier.

Anschließend wurde die neue Vorsitzende von Ihrem Vorstandskollegen Viktor Belalov, der Leiterin des Hamburger Hauses Dynamis Kerstin Kühn und natürlich von Ihrem Vorgänger Friedrich Meisinger für das neue Amt gesegnet. Es folgte eine große gemeinsame Abendmahlfeier.

Zum Abschluss dieses Gottesdienstes, der immer wieder durch einfühlsame Instrumentalmusik und kraftvolle Lobpreislieder bereichert wurde, gab es noch eine Ehrung für Friedrich Meisinger, der mit einem kleinen, in der Werkstatt der Lebenswende von Gästen gefertigten Bollerwagen voller nützlicher und kulinarischer Geschenke bedacht wurde (siehe folgender Artikel).

Nach dem Gottesdienst hatten wir zum Grillen und zu Kaffee und Kuchen in den Garten von Haus Falkenstein eingeladen

und mit ca. 65 Personen feierten wir bis in den frühen Abend. Unsere Gäste hatten, unter Anleitung unseres durch seinen vorigen Beruf als Koch sachkundigen Mitarbeiters Andreas Peters, Salate vorbereitet und Fleisch mariniert. Diverse Kuchen sorgten für einen süßen Übergang in den Nachmittag. Somit konnte der Leitungsübergabe ein angemessener feierlich-fröhlicher Rahmen gegeben werden.

> Ihr Jochen Waiblinger

Abschied & Dank Was ganz Bedeutendes

In diesem Sommer stand ein bedeutender Wechsel an:

Unser langjähriger Vorstandsvorsitzender Pfarrer Friedrich Meisinger verabschiedete sich in den wohlverdienten Ruhestand. Für seinen Abschied sollten die zahlreichen Geschenke etwas Besonderes werden. Schnell war bei mir die Idee geboren, alle Geschenke in einem liebevoll gestalteten Bollerwagen zu überreichen. Als ich die Idee hatte, musste sie nur noch umgesetzt werden.

Ich lief in unsere hauseigene Werkstatt, wo unser ehrenamtlicher Werkstattleiter Gerolf Stein mit zwei Gästen (Therapieitnehmern) am Werkeln war. Ein Gast namens Robert ist schon länger bei uns und ein neuer Gast, Artur, war erst ganz frisch zu uns gekommen.

Nun hatte unser Werkstattleiter die Mammutaufgabe, meine Idee innerhalb eines Tages mit Materialeinkauf und Aufbau umzusetzen.

Unser Gast Robert war sofort motiviert und für ihn war klar, dass das machbar ist. Gemeinsam gingen wir zum Baumarkt, ich natürlich mit. Ich verstehe zwar wenig von der Materie, hatte aber eine ganz genaue Vorstellung davon, wie der Bollerwagen aussehen sollte. Er sollte Symbolcharakter haben und mit einer persönlichen Widmung versehen ➤



Selbstgebaut: Ein Bollerwagen



Zum Abschied von Friedrich Meisinger



➤ werden.

Gesagt, getan. Nach einigem Überlegen und Planen wurde meine Idee genauso umgesetzt, wie ich es mir vorgestellt hatte. Das löste beim Beschenkten große Freude aus. Besonders deshalb, weil der Bollerwagen in unserer hauseigenen Werkstatt mit tatkräftiger Hilfe unserer Gäste gebaut wurde.

Mein herzlicher Dank gilt Gerolf Stein sowie unseren Gästen Robert und Artur. Sie haben mit Ihrem Einsatz, Ihrer Kreativität und Engagement etwas ganz Besonderes geschaffen. Der Bollerwagen war am Ende weit mehr als nur eine Verpackung für Geschenke. Er war ein Zeichen für Gemeinschaft, Wertschätzung und dafür, was wir gemeinsam erreichen können.

➤ Ihre Millicent Kett

Mehr als ein Auto Dankbarkeit, die bewegt

Manchmal erleben wir ganz konkret, wie Gott Menschen bewegt, ein Teil seines Handelns zu werden. Genau das durften wir in den vergangenen Wochen erfahren.

Für unser neues Haus in Schmitten im Taunus benötigten wir dringend ein Fahrzeug, um unsere Bewohner im Alltag begleiten zu können – zu Arztterminen, Behörden, Einkäufen, Gottesdiensten und vielen



anderen wichtigen Wegen. Für unsere Arbeit ist ein zuverlässiges Auto kein Luxus, sondern eine große Hilfe.

Umso überwältigender war für uns, dass durch die Großzügigkeit vieler Spenderinnen und Spender insgesamt 30.000 Euro für die Anschaffung eines neuen Fahrzeugs zusammengekommen sind.

Als Therapeute erlebe ich jeden Tag, wie wichtig praktische Hilfe für Menschen ist, die einen Neuanfang wagen. Oft sind es gerade die kleinen Fahrten, Gespräche unterwegs oder gemeinsame Termine, die Vertrauen wachsen lassen und Hoffnung schenken. Dieses Fahrzeug wird deshalb weit mehr sein als nur ein Fortbewegungsmittel – es wird Menschen auf ihrem Weg in ein neues Leben begleiten.

Unser Dank gilt von Herzen

allen, die diese Anschaffung möglich gemacht haben. Mit ihrer Unterstützung haben sie nicht nur ein Auto finanziert, sondern in Menschen investiert. Sie tragen dazu bei, dass Hilfe dort ankommt, wo sie dringend gebraucht wird.

Vor allem aber möchten wir Gott danken. Er ist es, der Herzen bewegt und Menschen bereit macht, großzügig zu geben. Immer wieder erleben wir, dass Gott unsere Arbeit versorgt – oft genau dann, wenn wir selbst keine Lösung mehr sehen. Das erfüllt uns mit großer Dankbarkeit und stärkt unser Vertrauen, auch die nächsten Schritte mutig zu gehen.

Allen Spenderinnen und Spendern sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott!

“
Als Therapeute
erlebe ich jeden Tag,
wie wichtig
praktische Hilfe
für Menschen ist, die einen
Neuanfang wagen. Oft sind es
gerade die kleinen Fahrten,
Gespräche
unterwegs oder
gemeinsame Termine, die
Vertrauen
wachsen lassen und Hoffnung
schenken.

Viktor Belalov

Wir beten, dass Gott Sie reich segnet und Ihnen Ihre Großzügigkeit vielfach zurückgibt.

Vielen Dank, dass Sie gemeinsam mit uns Hoffnung schenken und dazu beitragen, dass Menschen in schwierigen Lebenssituationen neue Perspektiven finden. Das neue Fahrzeug werden wir Ihnen vermutlich im nächsten Infobrief präsentieren.

> Ihr Viktor Belalov

Schulung Hamburg Hoffnung legt an

Die «Logos Hope», das vierte Schiff des christlichen Hilfs- und Missionswerks «Operation Mobilisation» (OM), legte vom 04. bis 14.6.2026 zum ersten Mal in Hamburg an.

Es dient als Kultur- und Konferenzzentrum, und ist der größte schwimmende Büchermarkt der Welt. Das Schiff liefert außerdem Hilfsgüter in die ganze Welt.

Auf dem Schiff Logos Hope

Wir hatten im Rahmen unseres Schulungsunterrichts eine Gruppenführung gebucht und konnten das gesamte Schiff besichtigen. Dabei erfuhren wir, welche Missionseinsätze durchgeführt werden. Auch Seminare und Veranstaltungen für Missionsinteressierte finden auf dem Schiff statt. Es ist sogar möglich, eine Ausbildung zur Anstellung für den Dienst zu

machen. Allerdings muss jeder Bewerber einen Spenderkreis bzw. eine Gemeinde finden, die den Mitarbeiter finanziert. So kann man zum Beispiel auch Koch oder sogar Kapitän sein. Ein Hauptanliegen ist die Verbreitung christlicher Literatur, worüber es ein großes Angebot gibt.

An zwei Kajüten waren zur Erinnerung die Namen von zwei jungen Mädchen angebracht, die bei einem Anschlag ums Leben kamen.

Interessant waren auch die

Berichte über die Einsätze. In einem Dorf war durch einen Vulkanausbruch das gesamte Trinkwasser durch die Asche ungenießbar. Die Mannschaft der Logos Hope stellte eine Wasseraufbereitungsanlage der heimischen Bevölkerung zur Verfügung und so wurde das ganze Dorf mit sauberem Trinkwasser versorgt. Auch Ärzte sind an Bord, die das Personal, aber auch Notfälle an Land behandeln.

Sogar bauliche Hilfe ist möglich. Uns wurde auch ➤



Besuch auf dem Schiff: Die Logos Hope in Hamburg

➤ vom besonderen Eingreifen Gottes erzählt. Wegen Niedrigwasser in einem Fluss konnte das Schiff am geplanten Ort nicht anlegen. Nachdem die Mannschaft gebetet hatte, regnete es so stark, dass der Wasserpegel stieg und das Schiff an seinem geplanten Landeplatz anlegen konnte. Das passierte nach Gebeten für Regen auch auf der Rückreise. Für uns war es sehr interessant, so viele neue Aspekte dieses wertvollen Missionsdienstes kennen zu lernen.

Bibel TV: Im christlichen Sender

Ebenfalls im Rahmen unseres Schulungsunterrichts konnten wir am „Tag der offenen Tür“ im Studio von Bibel-TV an einer Führung durchs ganze Haus teilnehmen. Auch hier erhielten wir viele neue Informationen über die Arbeiter des Senders. Das Besondere war die gute geistliche Einheit der Mitarbeiter und ihren motivierten, missionarischen Einsatz mit einem „Extra-Gebetskreis“.

Wir staunten, als wir hörten, wie viel Post dort eingeht. Dafür sind extra Mitarbeiter angestellt, die alle Anfragen beantworten und für Anliegen beten. Es gibt sehr viele Themenvorschläge und Angebote, die für die Sendung gemeinsam ausgewählt werden. Sehr persönlich wurde es in einem Zeugnis einer verzweifelten



Frau, die durch eine Sendung, die Bibel-TV ausstrahlte, zu Jesus fand und dadurch eine Lebenswende erfuhr.

➤ *Ihr Team aus Haus Dynamis: Kerstin, Doro und Yacob*

Lebenswende Von Gefängnis und Hühnern

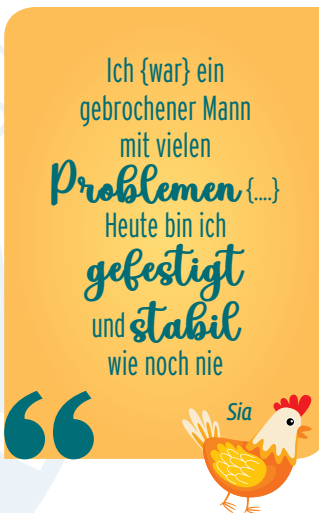
Aus dem Gefängnis bin ich zur Lebenswende gekommen, weil ich mein Leben ändern will. In dieser Zeit habe ich erkannt, dass ich viele Fehler im Leben gemacht habe. Drogen haben mein Leben, Gesundheit und

meine Psyche zerstört. Als ich zur Lebenswende kam, war ich ein gebrochener Mann mit vielen Problemen.

Ich bin Schritt für Schritt jedes Problem angegangen und mit Disziplin habe ich meine Einstellung zu vielen Dingen geändert.

Wir waren vor einigen Tagen in der Elbgau-Gemeinde zum Sommerfest eingeladen. Dort habe ich meine Liebe zu den Hühnern entdeckt, die dort gehalten werden. Es ist ein schönes Hobby. Tiere haben eine therapeutische Wirkung. Ich konnte dort viel über die Haltung und Pflege der Tiere lernen.

Auch in der Therapiezeit war ich für die Aquarien und Fische im Haus Dynamis zuständig, Auch wenn die Zeit in der Lebenswende nicht immer einfach ist, kann ich sagen, dass ich heute gefestigt und stabil wie noch nie bin. In circa sechs





Tiere
haben eine
therapeutische
Wirkung.
Hühner
sind
unglaubliche Geschöpfe
mit ganz
unterschiedlichen
Charakteren.

ter persönlich nach Frankfurt zur Lebenswende gefahren. Dafür bin ich ihr bis heute sehr dankbar.

In der Lebenswende wurde ich herzlich aufgenommen. Am Anfang war es nicht einfach. Direkt wieder in die Arbeitstherapie einzusteigen und jeden Tag eine Beschäftigung zu haben, war nach der Zeit des Konsums eine große Umstellung.

Trotzdem habe ich den Willen aufgebracht durchzuhalten. Dabei haben mich die Mitarbeiter der Lebenswende immer unterstützt und motiviert.

In diesem Jahr habe ich sehr viel gelernt. Nicht nur bei der Arbeit, sondern auch im Umgang mit anderen Menschen. Ich habe wieder erlebt, wie sich ➤

Wochen bin ich mit der Therapie fertig: Die Lebenswende hat einen anderen Menschen aus mir gemacht, einen, der bereit ist, Verantwortung zu übernehmen und wieder in den Beruf einzusteigen.

➤ *Ihr Sia in Hamburg*

Lebenswende II

Dank der Krankenschwester

Vor einem Jahr bin ich in die Lebenswende nach Frankfurt gekommen. Davor war ich an einem Punkt in meinem Leben, an dem ich eigentlich schon aufgegeben hatte. Ich habe viel Alkohol getrunken und zusätzlich Drogen konsumiert. Mit der Zeit habe ich alles verloren: meine Wohnung, meine Arbeit und fast alle guten sozialen Kontakte.

Ich hatte kein Geld mehr und war obdachlos.

Damals konnte ich mir nicht

vorstellen, eine Therapie zu machen. Ich dachte immer, dass es nur die normalen staatlichen Therapien gibt, bei denen man nach ein paar Monaten wieder entlassen wird und am Ende doch wieder in seinem alten Leben landet. Deshalb hatte ich mit dem Gedanken an eine Therapie eigentlich schon abgeschlossen.

Eines Tages bin ich auf der Intensivstation aufgewacht. Dort hat mir eine Krankenschwester von der Lebenswende erzählt. Sie erklärte mir, dass die Therapie länger dauert und die Einrichtung sehr familiär ist. Ich dachte mir, dass ich sowieso nichts mehr zu verlieren habe. Also wollte ich es einfach versuchen. Nach meinem Aufenthalt auf der Intensivstation kam ich zuerst in die Entgiftung. Anschließend hat mich dieselbe Krankenschwes-

Eine
**KRANKEN-
SCHWESTER**
auf der Intensivstation
hat mir von der
LEBENSWENDE
erzählt.
Sie hat mich sogar
SELBST
hingefahren und damit
mein Leben
VERÄNDERT

➤ ein familiäres Miteinander anfühlt. Natürlich gab es gute und schlechte Tage, aber die guten haben eindeutig überwogen und ich habe mich Schritt für Schritt weiterentwickelt.

Mittlerweile bin ich in der Nachsorge. Ich bin wieder gut sozial integriert und möchte mittelfristig eine Arbeit finden, wo ich mit Menschen arbeiten kann.

Kurzfristiger suche ich aktuell nach einem Teilzeitjob, um mich wieder an einen geregelten Arbeitsablauf zu gewöhnen und lerne meine gebrochene Schulter wieder langsam zu belasten. Auch dabei unterstützt mich die Lebenswende weiterhin.

Ich bin sehr dankbar, dass ich diese Chance bekommen habe. Die Lebenswende hat mir den richtigen Weg gezeigt und unterstützt mich auch heute noch dabei, mein Leben weiter aufzubauen.

Ebenso bin ich der Krankenschwester von Herzen dankbar, die mich damals auf die Lebenswende aufmerksam gemacht und sogar eigenhändig hierhergebracht hat.

Ganz besonders habe ich in meiner Zeit hier gelernt, dass Gott uns nicht im Stich lässt.

Ich glaube, dass es Gottes Plan war, dass ich genau hier gelandet bin. Dafür bin ich sehr dankbar.

> Ihr Gajus in Frankfurt



Gajus im Haus Metanoia

Ich habe gelernt,
daß
Gott
uns nicht im
Stich
läßt.

IMPRESSUM LEBENSWENDE VEREIN e.V. & STIFTUNG

Herausgeber

Lebenswende e.V.

Mildtätig anerkannt beim
Finanzamt Frankfurt

V.i.S.d.P. Martina Radgen
Redaktionsteam: J. Waiblinger,
F. Meisinger

Häuser Metanoia & Falkenstein

Wolfsgangstr. 14
60322 Frankfurt
Tel. 069-556213

Haus Dynamis

Godeffroystr. 9
22587 Hamburg
Tel. 040-869844

Haus Franziskus im Klarawald

Siegfriedstr. 165
61389 Schmitten
Tel. 069-556213



Spendenkonto: Lebenswende e.V.

Frankfurter Volksbank

IBAN DE50 5019 0000 0000 3255 38

Hamburger Volksbank

IBAN DE66 2019 0003 0061 0898 00

Spendenkonto: Lebenswende-Stiftung

Frankfurter Volksbank

IBAN DE45 5019 0000 6100 3646 28

QR CODE

mit dem Handy scannen

einfach ONLINE spenden



Mail: info@lebenswende-drogenhilfe.de

Internet: www.lebenswende-drogenhilfe.de

Unsere
Zugehörigkeiten



Drogenhilfe der
Evangelischen Allianz
Gemeinsam
glauben
miteinander
leben



GNADAUER
VERBAND



Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Lebenshilfen